

## PRESSEMITTEILUNG

### Fairer Wettbewerb in der TRANSFERINITIATIVE

**6. Mai 2026.** Die Mittel für die vom BMFTR geplante TRANSFERINITIATIVE sind im April 2026 vom Haushaltsausschuss des Bundestags freigegeben worden. Damit ist ein wichtiger Schritt für den von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag geplanten „Transferbooster“ getan. Bei aller Freude und Bedeutung dieses Schritts für die Entwicklung der Transferförderung in Deutschland kritisiert der **hlb**, dass ein entscheidender Punkt aus dem Koalitionsvertrag, nämlich „unter Konsortialführerschaft der HAW“ (Zeilen 2557–2558) in die Planungen offenbar keinen Eingang gefunden hat.

„Der Anspruch der Konsortialführerschaft der HAW muss nun endlich konkret eingelöst werden“, so **hlb**-Präsident, Prof. Dr.-Ing. Tobias Plessing. „Die ‚Innovationssprints‘ des DATipiloten haben uns bisher am meisten überzeugt. Nun muss das dort erprobte Förderpotenzial endlich konsequent genutzt werden.“

Der **hlb** begrüßt, dass die TRANSFERINITIATIVE mit innovativen Förderansätzen die Nachfrageperspektive der Wirtschaft und deren konkrete Problemstellungen mit der Angebotsseite der Wissenschaft (Forschungsvorhaben mit Marktperspektive) zusammenführen soll. Beim Aufbau des geplanten Transfermarktplatzes, auf dem der wirtschaftliche Bedarf zur Lösung konkreter Herausforderungen mit exzellenten Forschungsergebnissen und Ideen mit hohem Verwertungspotenzial zusammengeführt werden, darf nicht versäumt werden, nun die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in geeigneter Weise zu unterstützen. Sie haben keinen wissenschaftlichen Mittelbau zur Unterstützung bei Antragsverfahren und eine zu hohe Lehrverpflichtung, um ihr Potenzial für diese wichtige Aufgabe des Transfers voll auszuschöpfen.

Transfer – so wie er an den großen Technischen Universitäten betrieben wird – unterscheidet sich vom Transfer, der für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften typisch ist. Kooperationen mit Unternehmen an HAW sind direkt, dezentral, kurzfristig, personengebunden und an konkreten Problemstellungen aus der Unternehmenspraxis und für die Marktumsetzung ausgerichtet.

Nun kommt es darauf an, die Transferhubs sorgsam zu konzeptionieren und vorzubereiten. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften müssen darin eine zentrale Rolle spielen – in den Auswahlverfahren wie in der Governance. Die Begleitung und aufsuchende Arbeit der Transferhubs sollen gezielt auch auf das Potenzial und die Ansätze der Hochschulen für angewandte Wissenschaften schauen. Denn die Hochschulen für angewandte Wissenschaften können sich als zentrale Partner für die Transferinitiative der Bundesregierung erweisen. Denn ein wesentliches Merkmal ihrer Professuren ist die verpflichtende Praxiserfahrung im außerhochschulischen Bereich – sei es in der Wirtschaft, sozialen Institutionen oder Verwaltung. Professorinnen und Professoren an diesen Hochschulen vereinen wissenschaftliche Expertise mit unternehmerischem Denken und Handeln. Sie bringen die Denkweise der Wirtschaft mit und verfügen auch über fundierte Marktorientierung. In ihren früheren beruflichen

Stationen haben sie in Unternehmen Verantwortung für vielfältige unternehmerische Aufgabenbereiche getragen und umfassende praktische Erfahrungen gesammelt. Ihre hohe Qualifizierung bildet eine solide Grundlage für die wichtige Matching-Funktion von Wirtschaft und Wissenschaft der geplanten Transferhubs.

**Ansprechpartnerin:**

Dr. Karla Neschke

Stv. Geschäftsführerin

**h**l**b** Bundesvereinigung e. V.

E-Mail: [karla.neschke@h\*\*l\*\*b.de](mailto:karla.neschke@h<b>l</b>b.de)

[www.h\*\*l\*\*b.de](http://www.h<b>l</b>b.de)

Die **h**l**b**-Bundesvereinigung e. V. ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland mit über 8.700 Mitgliedern. Sie ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Der **h**l**b** vertritt die gemeinsamen Interessen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Seine Aufgaben sind insbesondere die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den Gesetzgebungsorganen des Bundes und der Europäischen Union (EU) sowie gegenüber anderen Institutionen des Bundes und der EU, die Förderung und Weiterentwicklung der anwendungsbezogenen, berufsqualifizierenden, wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung sowie der Fortentwicklung von Hochschulen, die Unterstützung der beruflichen Eingliederung der Absolventinnen und Absolventen dieser Hochschulen, die Zusammenarbeit mit geeigneten Organisationen oder Verbänden im In- und Ausland, die Unterstützung von Mitgliedsverbänden durch Dienstleistungen sowie Rechtsdienstleistungen durch Beratung, Beistand und Rechtsschutz für die Mitglieder der Mitgliedsverbände. Die **h**l**b**-Bundesvereinigung e. V. ist unter der Registernummer R000026 als Berufsverband im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert und beachtet die Grundsätze integrierter Interessenvertretung nach § 5 LobbyRG.